

No e Zuestüpfli

Autor(en): **Hartmann, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **276 (1997)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-377018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

No e Zuestüpfli

VON «CHEMIFEGER BODEMAA» ALIAS JAKOB HARTMANN

Gad eaber sennisch

Annere-n-Alpfahrt hed Signesch-Hanes dem Stofffrenz im Rossfall inn ve'zöllt, as emm e schöös, fäassts Chälbli z'Grond ggange sei. Doo ment de Stofffrenz:

«Jää wie schaad, aber hesch doch das Flääschli no chöne-esse?»

Do sääd de Hanes: «I has gad inn Abtret abe ggloo!» –

«Jo sägs gad recht. Da' ist jo e Sönd. – I hetts bim Strohl glych no ggesse!» sääd de Frenz.

«Jo, hei jo! – Woesch globe Frenz, – i has au zeascht ggesse, vor is inn Abtret abe ggloo ha!»

D'Strosse-n- im Appezellerland

's Strosse-n-ist en heikle Punkt
seb hets scho minge Fuehrmaa
tunkt,
wenn d'Strosse-n-ase bbogglet
sönd
ond Stee ond Tole vöre chönd.
Wenns frisches Chies of
d'Stroosse tüend
ond Lüüt ond Velo dröber
müend,
isch allpott gäär kenn grosse
Schleck
dick lauft ma grad so gern im
Dreck.
Gohs uufwärts, müend die Tie-
rer schuuli züe,
ist streng fuer d'Ross ond au fuer
d'Küeh.



Aber d'Appezeller wössid
Bschääd,
sü händ gad dei Chies off
d'Stroosse gglääd
wos abwärts gohd,
as 's Fracht ond Wäge nüd omme
schlood.
Denn händ's d'Rössli ase ringe,

sü chönid trotz em Chies no
springe.

I tääts au nüüd

De Blotzger ist de chlinnst Soldat
gsee vo öserem alte Schötzebata-
lloo 7. Er ist dick emool au e chly

lädweachi gsee ond hets denn met em Feldwäabl gäär nüd chöne.

Doo sönd die Zweek amme-n-Oobet au wider emool o-ees (uneinig) worde-n-innere Wert-schaft inn.

Zletscht am End sääd de Blotzger zom Feldwäabel, er chön-em im Föd... bloose. De Feldwäabl hed das nüd chöne-nabe schlocke, ond hed halt de Blotzger offe Rapport ggee. Am mörnderis sääd de Hopma zom Feldwäabl: «Ehr chönid jo dafrihli mache-wie-n-ehr wönd! – Aber i tääts nüüd!»

I graad au!

Emool hönds met em Blotzger gwettet, wil er so oosinnig viel hed möge-n-esse. De Blotzger hed e Gwett übernoh, er essi innere halb Stond fööf Paar Schöbli ohni en Tropfe Trank dezue. Wo d' halb Stond omme gsee ist, ist em graad no en Schöbli überbblebe. Halb wüetege nennt er dee Schöbli i d' Hand ond sääd zonem:

«Du strohlege Tonder! – Wen-i gwesst hett, as i di nomma

möcht, hett i di denn z'erst gfressel!»

Guete-n-Appetit!

De Soldat Langenegger vom 84gi hed mit em Schnopftuech syni Gamelle gwäsche.

De Hopma ist graad dazue choo ond hed gsääd:

«Aber, Langenegger, wer wett jetz au d'Gamelle met em Schnopftuech botze?» – Doo määnd de Langenegger:

«Herr Hopma! – Seb ist graad eeding! 's Schnopftuech ist doch nomma suuber gsee!»

Evas Töchtere

De Herr Schnureberger het mit siner Frau wele-n-en Spaziergang mache. Er hed scho lang de Handstock z'Hande gnoh ond e gueti Zigarre-n-aazöndt. Aber d' Frau ist all no nüd ggröscht gsee.

Doo rüeft er efange-n-i-d Nebetstube-n-ine, ond hed offe Bode gstampfet: «Das goht aber en Ewigkeit, bis das Wybervolch aaggleit ist! Und denn sägids di ganz Zit, si hebid nüüt zum Aallege. Sinds denn entlich emool

aaggleit, so händs erst no nüüt aa. Wenns nüüt aaleggid, wills jetz emool nüüt aazlegge händ, denn ninnts mi bim Tonner-Hagel wunder, worum dass-esi immer so lang aaleggid!»

Wol hei-jo!

De Jakobli hed die Mode gkhaa, as er all «Du» gsääd hed zom Lehrer. Aber de Lehrer hed das nüd chöne für bekannt aa-neh. Allpott hed er das dem Joggeli wider gsääd, ond wo alls nütz gnötzt hed, so hed de Joggeli föfzg mool möse-n-is Heft ie schrybe: «Man soll den Lehrer nicht duzen!»

De Lehrer hed das Ding aagglueget ond sääd zom Joggeli: «So ischt recht! – Du hescht di wacker gflasse Joggeli! – Kenn enzege Fähler hescht gmacht, ond so schöo hescht no nüd gad emool gschrebe!» Volle Freud sääd de Joggeli: «I ha scho tenkt es gfall-der!»

Seb wäär nüd frei!

En Züeribbieter ond en Appezeller sönd emool z'sämme choo. De Züeribbieter ist nüd lang vor-



Hermann Fässler Söhne
Kunstschreinerei
Antiquitäten
Appenzell

Weissbadstrasse 22+33 Tel. 071/787 12 84
Büro Flims Tel. 081/911 56 17

Spezialwerkstätte für geschnitzte und eingelegte Möblierungen. Spezialität: Kalenderhalter in verschiedenen Ausführungen



- **Holzbearbeitungsmaschinen**
kombinierte Maschinen in verschiedenen Ausführungen
- **Motorsägen «Stihl» für Wald, Hof und Garten**
- **Beton-Fibriertechnik**
- **Bohr- und Meisselhammer, Wasserpumpen**

Der Service in Ihrer Nähe!
Emil Mock, Reparaturservice
9063 Stein-Hergarten
Tel. 071/367 11 70 Fax 071/367 21 70

her oss em Zochthuus z' Regesdorf entlasse woorde, ond der Appezeller ist au scho im Gmönde-n-inn (appenzellische Straf-anstalt) gsee.

De Züeribbieter hed aagfange verzelle ond rüehme:

«Mier händs chäibe schön z'Räggeschdorf, mier töörfid jasse (jasse) bis z' Obig am nüüni!» – Doo mäant der Appezeller:

«Denn hends ehr bessere-n-as meer! – Wenn bi üüs im Gmönde-n-inn enn bis am Oobed am achti nüd daheem ist, werd er use beschlosse!»

Gad frisch näbes ääges

Wo Biberesch-Sepp vo Oberegg's erst mool i sim Lebe-n-e-n Isebah gsea hed, mäant er:

«Ist doch choge-n-ääge, ass z'henderst am Zog all au no en Wage hed.»

Joo weerd nüd wo hr see

En Appezeller ist zor Walhalle z' Sant-Galle-n-uus choo ond sääd zomma Thurgäuer wo-n-er guet gkennt hed: «Graad jetz hani no e Bbierli gnoh.»

«Ond i en Schirm» sääd de Thurgäuer.

Im Hirsche z' Sant-Galle hed en Thurgäuer sogäär e Bad gnoh. Ond enn hed e Velo gkauft.

Vo Regelis-Babette

chonnt mer no näbes inn Sy. Si ist emool zom Max Rohner, ond hed zwaa Pfond Kafi wele kaufe. Doo seid de Max zonnere:

«Los Babetta! – Jetz seid ma nomma «Zwaa Pfond, jetz seit ma Kilo.»

«Joo, – jää – was ier nöd sägid, jeechter oo – so nomma Kafi.»

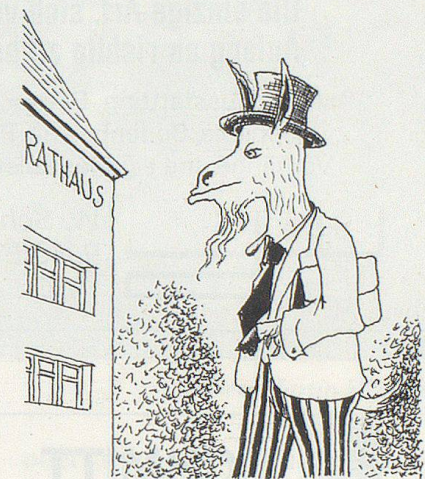
Ond wennere d' Lüüt, Max Rohnesch ond anderi, – näbes drüber ini ggee hand, so heds denn uusägli tanket ond gseid: «I tanke viel, viel mool, – i wüüschegi en guete Bschuss.» (Es söll bschüüsse, also Gottes Segen.)

Emool hetsi en Brief uff d' Post tue, es ist e grosses geels Guweer gsy. De Posthalter Tobler hede esoo uf de Hand gwoge, ond doo seid er: «Jumpfere Bänzeger, der Brief ist z' schwer, doo moond-er no e Marke druff tue.»

Doo mäant d' Babetta: «Jo denn wierd er jo no schwerer.»

Appenzeller Witze

De Vater het mit sim Buebli gchiibed: «Schäm di! Wenn i nebis derigs gmacht hett, so hett mi min Vater z Hodle ond z Fetze gschlage!» – «Heijo Vater, denn hescht du weleweg ken gschiiide Vater gchaa!» – «S Muul zue! Du Lusbuebl! Weleweg de gschiiider as du!»



«Du Sepp! Du bischt nebis kenn rechte Rotsherr! Hescht jo nüd emol en Baat (Bart)!» – «Jä los, Kaloni, wenss of seb aachood, chani jo amme andere Mol de Gäsbock schicke!»

SUBARU

das geeignete Auto fürs Appenzellerland

bei Ihrem SUBARU-Händler

Garage Ebnetter AG

9055 Bühler, Tel. 071/793 19 69 und 793 18 72

*Jetzt
Probieren*

AIRLUX
Das Luftbett
vom Wirth z' Gääs

Telefon 071/793 15 77